

Ein Wort zu meiner Tourendurchführung:

So wie ich beim Essen auf Slow Food setze und nicht auf Fast Food, so setze ich bei meinen Touren auf eine langsame, meditative Gangart, die die Erfahrung der Natur mit allen Sinnen ermöglicht. Für mich bedeutet Wandern Entschleunigung und Abschied von der Arbeitswelt. Nicht ihre Fortsetzung mit entsprechendem Leistungsdruck in der Natur bzw. am Berg. Für mich ist Wandern kein olympische Disziplin und ich hege keinerlei sportliche Ambitionen. Den Gipfel möchte ich dabei schon erreichen, aber mit der entsprechenden Zeit. Meine Touren sind deshalb auch oft lang, zumindest wenn es Bus und Bahn zulassen.

Und ich erwarte von meinen Teilnehmern und Teilnehmerinnen daß sie als Gruppe gehen, d.h. zusammen bleiben und aufeinander Rücksicht nehmen.